

Der vorgeschlagene Predigttext für den Tag der Kreuzigung des HERRn, zugleich die Alttestamentliche Lesung des Tages, steht im Buch des Propheten Jesaja im 52. und 53. Kapitel.

Siehe, / meinem Knecht wird's gelingen, / er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

Wie sich viele über ihn entsetzten, / weil seine Gestalt häßlicher war als die anderer Leute / und sein Aussehen als das der Menschenkinder, so wird er viele Heiden besprengen, / daß auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn denen nichts davon verkündet ist, die werden es nun sehen, / und die nichts davon gehört haben, die werden es merken.

Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, / und wem ist der Arm des HERRn offenbart?

Er schoß auf vor ihm wie ein Reis / und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, / aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, / voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, / daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.

Fürwahr, / er trug unsre Krankheit / und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, / der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet / und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, / und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, / ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

Als er gemartert ward, litt er doch willig / und tat seinen Mund nicht auf / wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, / tat er seinen Mund nicht auf.

Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen hinweggerissen, / da er für die Missetat meines Volks geplagt war.

Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, / wiewohl er niemand Unrecht getan hat / und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.

So wollte ihn der Herr zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, / wird er Nachkommen haben und in die Länge leben, / und des HERRn Plan wird durch seine Hand gelingen.

Weil seine Seele sich abgemüht hat, / wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, / den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.

Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben, / und er soll die Starken zum Raube haben, / dafür daß er sein Leben in den Tod gegeben hat / und

den Übeltätern gleichgerechnet ist / und er die Sünde der Vielen getragen hat / und für die Übeltäter gebeten. (Jesaja 52,13-53,12; Tag der Kreuzigung des HErrn. Karfreitag, 2021 - Neue Reihe III)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS CHRISTUS,

das H E R Z S T Ü C K unseres Glaubens liegt uns am Karfreitag / und speziell mit diesen Worten des Propheten Jesaja vor Augen: JESU WEG ZUM KREUZ, / in diesen Worten - um einige Jahrhunderte älter als das Kreuzesgeschehen selbst - zwar n o c h v e r b o r g e n, / aber dass einer, der von GOTT kommt, den Kopf für uns hinhalten soll, / das steht da klar geschrieben.

Die Worte sind gesprochen, / hinein in eine beklemmende Zeit. Jesaja hatte gesehen, / dass die Kinder GOTTES ihr E r b t e i l v e r l i e r e n werden / und mit ihrem Erbteil ihre Hoffnung. Wer sein Erbteil verliert, / dem wird der Boden seiner Existenz unter den Füßen weggezogen: Und so fanden sich GOTTES Kinder wieder, i n d e r F r e m d e, / ohne Netz und doppelten Boden, / von fremden Leuten geduldet / und von ihnen abhängig. In dem eigenen, von GOTT gegebenen Land sicher zu leben, / das war in weite Ferne gerückt.

Doch da erinnern sie sich **an den Wassern zu Babel** (Psalm 137,1) der Worte des Propheten Jesaja, / nehmen sich die Schriftrolle vor, / und hören von dem **Knecht** GOTTES, dem's **gelingen** wird. Aber wie?

Übersetzer (namentlich die, die ins Aramäische übersetzten und die »Targume« schufen) haben sich an den Text gemacht / und versucht, aus dem **häßlichen Knecht** einen starken Messias zu machen. Und andere Ausleger aus dem Kreis der alten Kinder GOTTES haben später um dieses Kapitel einen großen Bogen gemacht. Warum? Weil sie nicht sehen w o l l t e n, dass Jesaja hier ihre Rettung beschreibt? Durch jenes »Haupt voll Blut und Wunden« (eg 85,1), das den Namen JESUS tragen wird? Durch den, der **keine Gestalt und Hoheit hatte**, / der **so verachtet war, daß man das Angesicht vor ihm verbarg**, / auf dem **die Strafe liegt**, und zwar peinlicherweise u n s e r e Strafe? Ja, wer sieht das schon gerne, / dass wir Strafe verdienen / und dass ein Unschuldiger diese Strafe auf sich nimmt, für uns?

In bedrängender Zeit wollen wir erst recht starke Persönlichkeiten haben, / die Machtworte sprechen, / die gegen unseren Willen »harte« Maßnahmen durchdrücken, / die uns damit das Gefühl geben, s e l b s t O p f e r d a r g e b r a c h t zu haben. Dass sich weite Teile der Bevölkerung an solchen starken Persönlichkeiten aufreiben, über sie schimpfen, / das widerspricht nicht dem Bedürfnis, »hart« geführt zu werden. »Härte« spüren wir ja vor allem beim Widerstand gegen dieselbe; ob die Wand »hart« ist, lässt sich am besten überprüfen, indem man mit dem Kopf durch dieselbe zu laufen versucht.

GOTTES **Knecht**, wie ihn Jesaja beschreibt, ist a n d e r s, ist w e i c h - nicht im Sinne von 'biegsam' und 'ohne Rückgrat', / sondern in dem Sinne, dass dieser **Knecht**, der Gekreuzigte, nicht als harte Führerpersönlichkeit taugt. Sondern unser Übel durch die H i n g a b e S e i n e r P e r s o n überwunden wird. Indem Er sich klein und nicht groß macht. Ein ganz anderer Ansatz als der dieser Welt.

Überzeugt er uns, dieser Ansatz?

Denen nichts davon verkündet ist - den weiten Teilen der Menschheit, die keine Israeliten sind -, **die werden es nun sehen, / und die nichts davon gehört haben, / die werden es merken.** Wir schauen auf das Kreuz CHristi, / wir hören die Worte Jesajas / und können gar nicht anders, als in JESus CHristus den zu sehen, der diese Worte ganz und gar e r f ü l l t: **Er ist um unsrer Missetat willen verwundet / und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, / und durch seine Wunden sind wir geheilt.**

Doch Stopp! **Geheilt? Er trug unsere Krankheit / und lud auf sich unsre Schmerzen?**

Jemand, der sich an unserer Stelle infiziert, müsste noch geboren werden; was bei einer Strafe funktionieren kann, funktioniert bei Krankheit noch lange nicht: dass man - den Willen aller Beteiligten vorausgesetzt - Strafe erlässt und einem Unschuldigen überhilft. Selbst die Freiwilligen, die sich für die Erprobung von Medikamenten hergeben, können uns im Zweifel nicht ersparen, an **unsrer Krankheit** zugrunde zu gehen. Wenn nicht an dieser, dann an einer anderen.

Und Christenleute, die glauben, / mit JESus automatisch von Krankheiten verschont zu werden und an den Coronaquatsch nicht glauben zu müssen, / die das zu einer Regel des Glaubens machen, Heilungsgottesdienste anbieten, Wunder heraufbeschwören und dergleichen mehr, / bei denen man nur an der christlichen Oberfläche kratzen muss, um zu sehen, wie esoterisch die denken, / JESus, nicht der, der **um unsrer Sünde willen zerschlagen** war, sondern ein Mediziner: Nein, nein, / das wäre auch nur eine Weise, JESus aus der Schwäche zur Stärke, aus der Unansehnlichkeit zur Ansehnlichkeit, aus der Not zum Triumph zu führen. **Steig herab vom Kreuz!** (Matthäus 27,40). Aber das macht Er nicht mit - sagt uns der Karfreitag.

Aber was bedeutet es dann, jenes: **Er trug unsre Krankheit?**

Es bedeutet, dass GOTTes SOhn und Knecht a n a l l e m t e i l h a t, was unser Menschsein ausmacht. Dass Er keine Sonderbehandlung für sich beansprucht. Dass sich GOTT in JESus g a n z a u f u n s e r e S e i t e s t e l l t / und daher auch die F o l g e n unserer Schuld teilt - zu denen **Krankheit** und **Schmerzen** und der Tod gehören. **Krankheit** als Folge von Schuld. Nicht kleinteilig, eins zu eins: **Wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind geboren ist?** (Johannes 9,2). Sondern seit dem F a l l des Menschen, / seit Adam und Eva der Lüge Satans mehr getraut haben als der Wahrheit GOTTes, / seitdem gibt es **Mühsal** und **Mühen** und Schmerzen und **Schweiß** und Krankheit und Tod (I Mose 3,16.19). Ungerecht verteilt, wie so ziemlich alles auf dieser Welt. Doch von GOTTes unschuldigem SOhn a u f s i c h g e n o m m e n - so dass allein das schon den Leidenden dieser Welt ein Stück Hoffnung geben darf.

Was aber nicht alles ist. Denn sollten wir zu Unrecht krank geworden sein und dagegen aufbegehren, / sollte uns nichts einfallen, wenn wir die Frage stellen, warum uns nun auch noch Corona trifft (wenngleich die Tücke einer Krebserkrankung diese Frage noch viel naheliegender sein lässt: Warum gerade ich!): GOTTes Urteil über unser Leben trifft uns zu Recht, denn es ist immer - und nun auch ganz kleinteilig - **u n s r e M i s s e t a t** und **u n s r e S ü n d e**. Aber genauso kleinteilig gilt von nun an: **daß er sein Leben in den Tod gegeben hat / und den Übeltätern** (und zwar jedem einzelnen von ihnen!) **gleichgerechnet ist / und er die Sünde der Vielen**

(darunter hoffentlich auch deine!) **getragen / und für die Übeltäter** (ja, auch für dich!) **gebeten.**

CHristus hat **ü b e r n o m m e n**, / Er hat das **g a n z e** Erbe unserer Schuld angetreten, / nichts davon ausgespart - bis hin zu dieser beschämenden Grabesruhe von nun an bis zum Ostermorgen: **Man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, / wiewohl er niemand Unrecht getan hat / und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist. So wollte ihn der HErr zerschlagen mit Krankheit.**

Das ist unsere **f r o h e B o t s c h a f t**: **Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, / und durch seine Wunden sind wir geheilt.** Das heißt: Die **U r s a c h e** allen Leidens ist erledigt. Und wir, in dieser Welt noch von Leid und Krankheit betroffen, werden dies alles abstreifen / und durch den Glauben an den Gekreuzigten ein neues Erbteil gewinnen, / in der Welt, die erst noch kommt, / im **neuen Himmel** und in der **neuen Erde**, in der **der Tod nicht mehr sein wird, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen** (Offenbarung 21,1.4).

Weshalb der Gekreuzigte schon am Kreuz sagen konnte: **Es ist vollbracht! / und neigte das Haupt / und verschied** (Johannes 19,30).

(2) Le serviteur de Dieu **s'est élevé devant lui comme une faible plante, Comme un rejeton qui sort d'une terre desséchée; Il n'avait ni beauté, ni éclat pour attirer nos regards, Et son aspect n'avait rien pour nous plaire.**

(3) **Méprisé et abandonné des hommes, Homme de douleur et habitué à la souffrance, Semblable à celui dont on détourne le visage, Nous l'avons dédaigné, nous n'avons fait de lui aucun cas.** (4) **Cependant, ce sont nos souffrances qu'il a portées, C'est de nos douleurs qu'il s'est chargé; Et nous l'avons considéré comme puni, Frappé de Dieu, et humilié.** (5) **Mais il était blessé pour nos péchés, Brisé pour nos iniquités; Le châtiment qui nous donne la paix est tombé sur lui, Et c'est par ses meurtrissures que nous sommes guéris.** (6) **Nous étions tous errants comme des brebis, Chacun suivait sa propre voie; Et l'Éternel a fait retomber sur lui l'iniquité de nous tous.** (Ésaïe 53,2-6)

R é s u m é: Et voilà le Nouveau Testament dans l'Ancient Testament, / voilà la prophétie, la prédiction de ce que se passera à Jeudi Saint, à Vendredi Saint et à Pâques, / la prédiction de ce que s'est passé avec Jésus: crucifié à la croix, / mort pour nous tous. Il est le seul victime qui plaît encore à Dieu. Mais quand nous voyons la croix et ce crucifié, il est comme dans la prophétie d'Ésaïe: **Son aspect n'avait rien pour nous plaire.** L'homme ne veut pas regarder la douleur d'un victime - surtout, quand ce victime le fait, quand il donne son sacrifice, quand **il était blessé pour nos péchés, Brisé pour nos iniquités.** Mais exactement cela nous raconte le Nouveau Testament - les mots de Jésus avant sa crucifixion, sur le pain de Pâques: **Ceci est mon corps**, / et sur la coupe de Pâques: **Ceci est mon sang, le sang de l'alliance, qui est répandu pour plusieurs, pour la rémission des péchés** (Matthieu 26,26.28). «En effet, ces paroles, s'ajoutant à l'action de manger et de boire, constituent l'élément principal du sacrement» - nous explique MARTIN LUTHER.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)